

Blutige Anfänger beißen sich durch

CZ-Crew trainiert für Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am 19. September

Fast 500 aktive Teilnehmer bereiten sich derzeit auf der Aller auf die Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ am 19. September vor. Dieser Wassersport gehört zu den anspruchsvollsten Sportarten, wie ein Anfängerteam der Celleschen Zeitung nach den ersten Trainingseinheiten feststellt. Es gehört zu den 120 Viererbesetzungen.

CELLE. Die erste Ruderstunde hatte uns nicht wirklich Spaß gemacht. Wir mussten feststellen, wie schmal die Aller ist, weil wir mehrmals im Schiff hängen blieben. Und wir lernten eine Sandbank mit ihren Enten kennen. Zudem stießen unsere Handgelenke ständig aneinander, die Ruderblätter verhedderten sich im Wasser und brachten uns aus dem Takt. Und auch das neue Vokabular saß noch nicht: Skulls, Dolle, Ausleger.

Ja, Rudern muss eine der anspruchsvollsten Sportarten sein. Bei der Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ treten am Samstag, 19. September, 120 Vierer – so viele wie nie zuvor bei einer dieser Veranstaltungen – gegeneinander an. Sie alle haben bis zum Regattatag vier Trainingsstunden Zeit, die wichtigsten Abläufe auf die Reihe zu bekommen. Denn dann findet die insgesamt 70.



Hier wird gerudert und nicht geschludert: Das CZ-Boot mit (von oben) Volker Franke, Heidrun Averbeck, Dagny Rößler, Rudi Sander und Steuerfrau Saskia Stolzmann.

zwei Jahren hat die 19-Jährige den Trainerschein. Während sie uns den Bewegungsablauf erklärt, liegen die Ruderblätter flach auf dem Wasser. „Das sind eure Stützräder. Wenn ihr sie so haltet, kann euch nichts passieren“, sagt sie. Dann lässt sie uns jeden einzeln vorrudern, um den Bewegungsablauf zu korrigieren.

Die wichtigste Bewegung ist nicht etwa wie im Fitnessstudio das Vor und Zurück auf dem Rollsitze oder das Durchziehen der Arme, sondern das „Abklappen“ der Handgelenke, damit die Blätter senkrecht ins Wasser eintauchen und beim Vorrollen flach über dem Wasser schweben. Sitzt diese Bewegung nicht, bleibe ich jämmerlich im Wasser hängen und bringe das ganze Boot aus dem Takt.

Als Nächstes rudern wir zu zweit – Rudi Sander und ich zusammen. Ich orientiere mich an seinen Abläufen, doch diese eine Sekunde Pause, die er macht, bringt mich regelmäßig durcheinander. Bis zur Regatta aber bekommen wir diesen Feinschliff hin.

Dann rudern wir zu viert. „Macht es wie eine Lokomotive“, sagt unsere Trainerin. „Fangt langsam an und werdet immer schneller.“ Jetzt ziehen wir die gesamte Rennstrecke von rund 300 Metern durch, entdecken völlig neue Ufer der Aller und fahren im Sonnenuntergang an der Ziegeninsel vorbei. Hier werden am 19. September jeweils bis zu vier Teams um den Sieg kämpfen. Heute überholt uns schon mal ganz locker ein Rennboot der Junioren: Während sie pro Trainingseinheit auf 10 bis 15 Kilometer kommen, häufen wir gerade mal etwa vier Kilometer an. Aber Spaß macht es inzwischen auf jeden Fall.

Dagny Rößler



Alex Sorokin (2)

Benefizregatta in Celle statt. Im zehnten Jahr dieser Veranstaltungsreihe gehört die Stadt erstmals und als erste in Niedersachsen zu den Austragungsorten. Der gemeinsame Regattausschuss aus Celler Ruderverein, RC Ernestinum-Hölty und Hermann Billung fungiert als Ausrichter,

der Hauptteil des Erlöses geht an das Onkologische Forum.

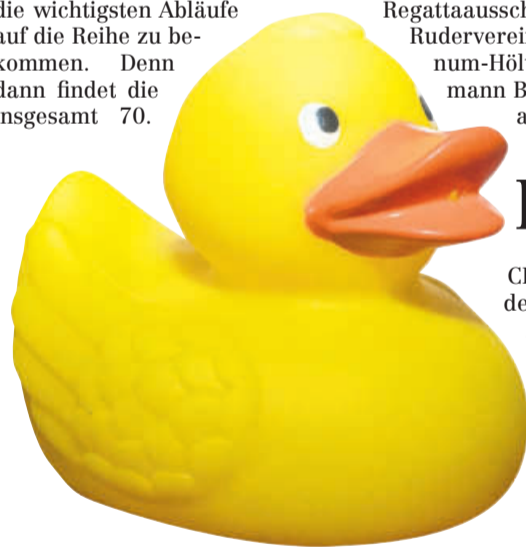
Die Cellesche Zeitung ist am 19. September mit gleich drei Booten am Start. In unserem sitzen drei blutige Anfänger. Zumindest unser Chef vom Dienst Volker Franke hat vor einigen Jahrzehnten etwas Ruder-Erfahrung angehäuft. Er sitzt ganz hinten im Boot – was wegen der

Fahrtrichtung richtigerweise eigentlich ganz vorn ist. Schlagmann Rudi Sander gibt den Takt vor.

An unserem mittlerweile dritten Trainingstag fällt uns die Bewegung schon etwas leichter. Betreut werden wir von Saskia Stolzmann, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Hermann Billung absolviert. Seit

für die Bundesliga-Handballerinnen der SVG Celle sowie Theaterkarten.

Die Renntenden sind für einen Mindestpreis von fünf Euro im CZ-Jugendcenter (Bahnhofstraße 1), beim Onkologischen Forum, im AKH-Cafe, beim Haarwerk sowie bei den beteiligten Rudervereinen erhältlich. Der Erlös geht an das Onkologische Forum. (cz)



Enten stechen für guten Zweck in See

CELLE. Zum Rahmenprogramm der ersten Celler Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, am Samstag, 19. September, gehört ein Enten-Test-Rennen. Teilnehmer, die sich jetzt ihre Ente sichern sollten, können helfen und gewinnen

„Entenrennen gab es zwar in Celle schon“, sagt Fritz Gleiß,

Sprecher des Onkologischen Forums. „Aber ein echtes Enten-Test-Rennen mit Prototypen aller Art – das ist neu.“ Schließlich dürfen die Enten frisiert, motorisiert oder unter Segel gesetzt werden. Anschließend geht es am Veranstaltungstag gegen 13 Uhr ins Rennen. Auf die Besitzer der schnellsten Enten warten ein Candle-Light-Dinner im Endtenfang, eine Jahreskarte

der SVG Celle sowie Theaterkarten.

Die Renntenden sind für einen Mindestpreis von fünf Euro im CZ-Jugendcenter (Bahnhofstraße 1), beim Onkologischen Forum, im AKH-Cafe, beim Haarwerk sowie bei den beteiligten Rudervereinen erhältlich. Der Erlös geht an das Onkologische Forum. (cz)

Celler Schützen sammeln Medaillen bei Deutscher Meisterschaft

CELLE. Die Schützen aus dem Kreis Celle haben sich bei den deutschen Meisterschaften in München als sehr treffsicher erwiesen und mehrere Siege und Podyestplätze eingieheimst.

Gleich dreimal Gold, einmal Silber und drei Bronzemedailien gab es für die Schießsportler des Schützenvereins Wieckenberg. „Auf der Olympia-Schießanlage in München-Hochbrück wurden unsere Erwartungen mehr als übertroffen“, freute sich der Vorsitzende und sportliche Leiter Horst-Dieter Ruschel.

Bei zwei nationalen Titeln hatte Tina Lehrich ihre Waffe im Spiel. Die 18-Jährige aus Lang-

lingen siegte mit einem Spitzenresultat von 593 Ringen in der Disziplin Kleinkaliber 60 Schuss liegend vor ihrer Mannschaftskameradin Desiree Degenhardt, die ebenfalls 593 erzielte und Silber errang.

Mit Jana Wissenbach (578 Ringe) sicherte sich die Mannschaft auch den Titel in der Mannschaftswertung.

Der Dreistellungskampf mit dem Kleinkalibergewehr gilt als spannendster Wettkampf – „und Tina machte es wie immer spannend“, so Horst-Dieter Ruschel. Nach den ersten beiden Anschlägen führte sie das Feld an, konnte jedoch die Führung nicht ausbauen und belegte den

dritten Platz (574 Ring). Die Mannschaft belegt nur den undankbaren fünften Platz. Aufgrund eines Waffenschadens an Claire-Luisa Ruschels Gewehr verlor die Mannschaft wertvolle Ringe, die auch mit einer Spitzenleistung von 193 Ringen im Stehendschießen von Claire-Luisa Ruschel nicht mehr aufgeholt werden konnte.

Dafür holten die jungen Wieckenberger Melissa Ruschel (571 Ringe), Isabell Ruschel (565) und Niklas Thurow (556) am darauffolgenden Wochenende überraschend den deutschen Meistertitel in der Mannschaftswertung Kleinkaliber-Dreistellungskampfes der Jugendklasse. Nach Gold in „Kö-

nigsdisziplin“ gewann das SVW-Trio auch noch Bronze im Kleinkaliber-Liegendeschießen. Zum Abschluss wurde Niklas Thurow bei den männlichen Jugendlichen noch mit dem Luftgewehr 40 Schuss und 583 Ringen Dritter.

Besonders erfolgreich war auch Henning Karl vom Schützenverein Eschede. Der 42-Jährige trat für die SB Freiheit aus Osterode an und sicherte sich den Deutschen Meistertitel in der Disziplin Kleinkaliber 50 Meter liegend.

„Vor dem letzten Schuss lag ich mit einem Konkurrenten gleichauf“, berichtet Karl. Doch der Escheder hatte die besseren Nerven und holte Gold mit einem Finalergebnis von 209,2 Ringen. Mit seiner Harzer Mannschaft wurde er Dritter.

Auf einen Podestplatz kam Cedric Cammann vom Schützenverein „Freischütz“ Wathlin-

gen. Der 20-Jährige belegte mit der Freien Pistole, mit der Cammann in diesem Jahr an der Europameisterschaft teilgenommen hatte, Platz drei in der Juniorenklasse A. Als Sechster des Vorkampfes ins Finale gerückt, legte der Wathlinger dort einen vielversprechenden Start hin. Mit 59,0 Ring lag er zunächst in Führung.

Im K.o.-Verfahren schied nun nach jeweils zwei Schüssen der schlechteste Schütze aus. Als sechsten Finalteilnehmer traf es Cammann.

Mit einem Finalergebnis von 163,9 Ring holte er Bronze. Trotz der Medaille war Cedric mit seiner Leistung nicht ganz zufrieden. „Nach dem Finalbeginn hatte ich mir mehr versprochen, aber zum Schluss fiel die Zehn nicht mehr.“ (ha)



Tina Lehrich



Henning Karl



Die Wieckenberger (von links) Melissa Ruschel, Niklas Thurow und Isabell Ruschel sind deutsche Jugend-Mannschaftsmeister im Kleinkaliber-Dreistellungskampf.



Cedric Cammann

KONTAKT

Fragen, Anregungen, Kritik? Als Mitarbeiter der Sport-Redaktion freut sich Heiko Hartung über Rückmeldungen unter ☎ (05141) 990-133.

SPO(R)T

Superkräfte

Zlatan Ibrahimovic (33, Foto), Stürmerstar bei Paris St. Germain und selbsternannter Fußball-Gott, ist nicht von dieser Welt. In einem einminütigen Video, das sein Klub auf Youtube veröffentlichte, beantwortete der selbstbewusste Schwede diverse Fragen. Eine davon: „Welche Superkräfte hättest du gerne?“ – „Ibrakadabra“ lapidare Antwort: „Habe ich doch schon.“ Kein Wunder also, dass auch er laut eigener Aussage die meisten Liegestützen in seinem Team schafft.



KURZ & BÜNDIG

Emil Roselieb wechselt von Fortunas U10 zu 96

CELLE. Jugendspieler Emil Roselieb (Foto) wechselt vom ESV Fortuna Celle zu Hannover 96. Die erfolgreiche vergangene Saison der Fortuna-U9 ist

auch bei den Scouts des Bundesligisten bemerkt worden, die den neunjährigen Roselieb zum Probetraining einladen. Ergebnis: Ab dieser Saison spielt er für den Nachwuchs von Hannover. „Wir freuen uns für Emil, dass sein Traum vom Fußballprofi nun ein Stück näher rückt. Jetzt kann er sich mit den besten Kickern seines Jahrgangs in ganz Deutschland messen. Wir wünschen ihm viel Erfolg. Die Tür bei Fortuna ist immer offen für ihn, falls es wider Erwarten nicht so klappen sollte“, so Trainer Martin Cordua.



AUS DEN VEREINEN

MTV Eintracht Celle – Senioren: Die Skatrunde trifft sich am Donnerstag, 10. September, 16 Uhr, im Clubheim an der Nienburger Straße.